

Frühförderung für behinderte Kinder

Im Kanton Luzern werden künftig Kinder mit Behinderung im Vorschulalter gefördert.
Luzerner Zeitung, 15.9.2020



Blick in eine Kinderkrippe: Neu sollen genügend Plätze auch für Kinder mit Behinderung bereitstehen.

Bild: Pius Amrein (18. März 2020)

Diskussionslos und einstimmig hat der Luzerner Kantonsrat am Montag eine Motion von Jim Wolanin (FDP, Neuenkirch) erheblich erklärt. Der Vostoss hat die Schaffung einer Finanzierungsregelung für den Kita-Besuch von Kindern mit Behinderung verlangt. «Es ist wissenschaftlich unbestritten: Frühe Förderung lohnt sich. Es ist daher sinnvoll, wenn man nicht erst beim Eintritt in die Volksschule mit der Förderung startet», begründete Wolanin.

Der Regierungsrat bestätigte, dass es bis jetzt kein flächendeckendes Angebot gibt. Zwar haben die Kinder Zugang zum Heilpädagogischen Früherziehungsdienst. «Doch sollten sie auch in der Gruppe gefördert und möglichst früh sozial integriert werden.»

30 von 60 Plätzen sind schon vorhanden

Gemäss eines Fachberichts von der Hochschule Luzern ist für 60 Kinder pro Jahr mit

Mehrkosten von je knapp 380 000 Franken für Kanton und Gemeinden zu rechnen. Da bereits 30 Kita-Plus-Plätze bestehen, die auf Kinder mit Behinderung ausgerichtet sind, müssten nur noch 30 zusätzliche Plätze geschaffen werden. Damit werden sich die Kosten auf je rund 200 000 Franken belaufen.

Beim bereits bestehenden Angebot handelt es sich um das Projekt Kitaplus. Es ist 2012 in der Stadt Luzern initiiert

worden. Mittlerweile gibt es das Angebot in 17 Gemeinden. Die Kitaplus gibt Kindern mit besonderen Bedürfnissen – dazu zählen geistige Behinderungen, Sprachauffälligkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten – die Möglichkeit, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung zu spielen und zu lernen. Die Angestellten werden dabei von Früherzieherinnen der Fachstelle für Früherziehung und Sinnesbehinderungen unterstützt. (avd)